

ARBEITSKOPIE

STUDIEN ZU GESCHICHTE UND POLITIK

Band 18

herausgegeben von Horst Schreiber

Michael-Gaismair-Gesellschaft

www.gaismair-gesellschaft.at



Edith Hessenberger

Alte Neue TelferInnen

Migrationsgeschichten
und biografische Erinnerungen

mit Fotografien von Michael Haupt
und Gedichten von Ulrike Sarcletti

ARBEITSSKOPIE

StudienVerlag
Innsbruck – Wien – Bozen



Dieses Projekt wurde ins Leben gerufen und unterstützt von



Gedruckt mit freundlicher Unterstützung durch die Tiroler Sparkasse, die Raiffeisen Regionalbank Telfs und die Fa. Rudolf Rohowsky.



Raiffeisen
Regionalbank Telfs



© 2016 by Studienverlag Ges.m.b.H., Erlenstraße 10, A-6020 Innsbruck
E-Mail: order@studienverlag.at
Internet: www.studienverlag.at

Buchgestaltung nach Entwürfen von Kurt Höretzeder
Satz: Studienverlag/Karin Berner
Umschlag: hoeretzeder grafische gestaltung, Scheffau/Tirol
Umschlagabbildung: Michael Haupt

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlor- und säurefrei gebleichtem Papier.

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7065-5499-2

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhalt

Vorwort	7
Zur Telfer Migrationsgeschichte und der Bedeutung ihrer Dokumentation	10
Ein migrationsgeschichtlicher Streifzug durch Telfs (<i>Stefan Dietrich</i>).....	18
Telfer Migrationsgeschichten – das Interviewprojekt	38
Mathilde Raich	40
Alfons Kaufmann	46
Jytte Klieber	52
Grete Jakob	58
Mehmet und Eşe Sahan	64
Cajse-Marie Schediwetz	70
Margit Fischer	76
Franz Grillhösl	82
Temel Demir	88
Ibrahim Kalın	94
Bayram Altın	100
Anne Marie Perus	106
Judy Kapferer	112
Siddik Tekcan	118
Bernadette Katzlinger	124
Kristian Tabakov	130
Zoran Tanasković	136
Kasim und Snjezana Bajrić	142
Refika Kovačević	148
Gülseli Sahan	154

Biografien in Bewegung	161
Türkischer Kaffee und Brettjause – Der Versuch einer behutsamen fotografischen Annäherung (<i>Michael Haupt</i>)	175
Literaturverzeichnis	181
Bildbeschreibungen	184

ARBEITSKOPIE

Vorwort

Wer sind die TelferInnen?

Weggehen. Ankommen. Altes zurücklassen. Neues gewinnen. Diese Erfahrungen sind essentieller Bestandteil menschlichen Lebens. Unsere Identitäten bestehen aus unzähligen Puzzlesteinen. Und tausende dieser Identitäten zusammen machen TELFS aus. Schwer zu sagen: Was ist heute Telferisch?

Aber auch vor Jahrhunderten: Was war einst Telferisch? Telfs ist seit Menschengedenken geprägt durch sich kreuzende Verkehrsachsen, Migration ist seit Jahrhunderten für „Einheimische“ eine alltägliche Erfahrung – bis heute sind in diesem Zusammenhang besonders die Schwabenkinder, die Tiroler Wanderhändler oder auch die Laninger im Gedächtnis geblieben.

Im 19. Jhd. kamen Menschen, um in der noch jungen Telfer Textilindustrie zu arbeiten, ab 1960 erzeugte der Wirtschaftsaufschwung ein Vakuum an Arbeitskräften. Menschen wurden – u. a. im Rahmen des türkisch-österreichischen Anwerbeabkommens 1964 – aus dem Ausland als sogenannte „Gastarbeiter“ nach Österreich gerufen, viele von ihnen sind geblieben.

Heute leben rund 16.000 Menschen aus 84 Nationen in Telfs, fast drei Mal so viele wie vor 50 Jahren.¹ Zu den vermeintlich „Einheimischen“ sind „Zweiheimische“ oder

gar „Dreiheimische“ gestoßen – und viele von ihnen nennen Telfs ganz klar HEIMAT. Die Heterogenität der Bevölkerung wird häufig als Herausforderung betrachtet, dabei ist sie auch Ressource. Sie birgt eine Vielfalt an Erfahrungen, an Wissen – und an Lebensgeschichten.

Ein Interviewprojekt hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Lebensgeschichten „Neuer“ TelferInnen zu sammeln: Erinnerungen und Erfahrungen älterer Menschen, die im Ausland geboren sind und seit Jahrzehnten in Telfs leben, wurden aufgezeichnet. Aus diesen Aufzeichnungen wurden für das vorliegende Buch 20 Erzählungen „Neuer“ TelferInnen ausgewählt. Ihre Lebensgeschichten handeln vom Weggehen, Ankommen und Bleiben, von Erinnerungen an die alte und auch an die neue Heimat. Die Gesichter dieser Menschen sind im Ort vertraut und (alt-)bekannt – sie sind „Alte Neue TelferInnen“.

Das Interview- und Buchprojekt „Alte Neue TelferInnen“, das 2014 auch als Ausstellung zu sehen war, hat sich die Dokumentation von Migrationsbiografien, und damit eines in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zentralen demografischen und historischen Phänomens, zum Ziel gesetzt. Seine Bedeutung geht allerdings über die reine Doku-

¹ Walter THALER, Wolfgang PFAUNDLER, Herlinde MENARDI: Telfs. Porträt einer Tiroler Marktgemeinde in Texten und Bildern. Band II. Telfs 1988. S. 504.

mentation hinaus: „Alte Neue TelferInnen“ stellt ein klares Bekenntnis zur Vielfalt in der Bevölkerung dar. Das Projekt ermöglicht Einblicke in persönliche Befindlichkeiten, individuelle Wahrnehmungen, vielfältige Interpretationsräume und Handlungsweisen – ohne sie zu bewerten oder zu kategorisieren. Einerseits thematisieren die Erzählungen demografische und soziale Entwicklungen, die den gesamten mitteleuropäischen Raum betreffen und weit über seine Grenzen hinaus relevant sind. Andererseits wird in den Interviews immer wieder klar auf die (historischen) Entwicklungen der Marktgemeinde Telfs Bezug genommen. Das nachfolgende Buch kann somit als regionales Geschichtsbuch ebenso wie als Indikator für unsere gesellschaftliche Entwicklung gelesen werden.

Ein solches Projekt bedarf natürlich starker Unterstützung. Allen voran braucht es Menschen, die ihre Lebensgeschichten, ihre Emotionen, und nicht zuletzt ihre Familien als Referenzen für die Dokumentation der Vielfalt der Telfer Bevölkerung zur Verfügung stellen, und die sich die Zeit nehmen und die Mühe machen, ihre Erinnerungen hervorzuholen und vor einer fremden Person aufzubereiten. Unser Dank gilt daher allen InterviewpartnerInnen mit Familie, die im Zentrum des vorliegenden Buches stehen.

Die Organisation, Durchführung und Dokumentation von lebensgeschichtlichen Interviews, die zeitlich großen Umfang erreichen können, ist keine leichte Aufgabe – daher sei auch dem Interviewer-Team um Edith Hessenberger gedankt: Elisabeth Atzinger, Melek Demirçioğlu, Michael

Haupt, Verena Saueremann, Hannes Schermann.

Dank gebührt einmal mehr drei Menschen für ihre Mitarbeit am vorliegenden Buch: Die Lebensgeschichten der Neuen TelferInnen finden wertvolle Ergänzung durch die Portraits des Fotografen und Kulturschaffenden Michael Haupt. Die Aufnahmen wurden mit viel Liebe und Geduld sowie stets in Absprache mit den InterviewpartnerInnen an deren Lieblingsorten und mit ihren Familien oder FreundInnen durchgeführt.

Stefan Dietrich ergänzt im Buch als leidenschaftlicher Historiker zur Telfer Geschichte und nicht zuletzt als Mitglied im Team der Gemeindechronisten den Beitrag zur historischen Entwicklung der Migration in Telfs.

Ulrike Sarcletti, Telfer Dichterin und Trägerin des „Preises für Künstlerisches Schaffen 2015“ der Stadt Innsbruck verbindet die Buchkapitel gefühlvoll mit sprachlichen und inhaltlichen Elementen aus den Erinnerungserzählungen der „Neuen TelferInnen“.

Unser Dank gilt nicht zuletzt den Sponsoren dieses Buches, namentlich der Raiffeisenkasse Telfs, der Sparkasse Telfs und der Firma Rudolf Rohowsky, sowie Horst Schreiber, der die Aufnahme des Buches als Band 18 in die Reihe „Tiroler Studien zu Geschichte und Politik“ ermöglicht hat.

Christian Härting,

Bürgermeister der Marktgemeinde Telfs

Edith Hessenberger,

Integrationsbeauftragte und Autorin